Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 21=41 (1875)

Heft: 5

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXI. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLI. Jahrgane.

Bafel.

6. Februar 1875.

Nr. 5.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko burch die Schweiz Fr. 8. 50. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Schwabe, Perlagsbuchhandlung in Basel" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortliche Redaktion: Major von Elgger.

Inhalt: Ein Rudtlist auf bas Jahr 1874. 3. v. Scriba, Der St. Gotthard. (Fortsetung.) Rub. Schmidt, Die hands seurwaffen, ihre Entstehung und technischessische Entwidtung bis zur Gegenwart. Fürst Galipin, Augemeine Kriegegeschichte aller Boller und Zeiten. Gibzenossenschaft: Kreisschreiben; Der militärische Borunterricht; Waffenplat für Schlesschulen; Militär. Ausweis; Betterligewehr; St. Gallen: Winkelrierstiftung. — Ausland: Frankreich: Uebersicht ber Veranderungen im Berwesen; Preußen: Militärische Geseuschaft.

Ein Rüdblid auf das Jahr 1874.

Das Jahr 1874 mar für bas schweizerische Militarmefen fruchtbarer an großen Schöpfungen als manche ihm vorgebende Sahrzehnte. Wir glauben, bag bie militarifchen Neuerungen, welche uns basfelbe gebracht hat, für bie Erhaltung ber Unabhangigfeit bes Baterlandes von großem Rugen fein werben. - Wie bei allen Staaten, fo beruht auch bei uns bie staatliche Eriftenz auf unserem Wehrmesen. Nur biefes gibt uns die Möglichkeit, ben Verpflichtungen gegen unfer eigenes Baterland und gegen bie Nachbarstaaten nachzukommen. Das lettere ift auch Urfache, bag bie Großmächte unfere Armee-Reorganisation mit größerem Interesse verfolgen, als bei uns vielfach angenommen wirb. Dem Biel, ein festes Wehrmesen zu besitzen, sind mir 1874 um vieles naber gerückt. Der Gebanke ber Cen= tralisation unseres Militarmesens ift gum Durch= bruch gekommen und bie Armee hat ein Organi= fationegefet erhalten, welches eine fraftigere Entwicklung anbahnt.

Schon längst war es von einsichtigen Militärs anerkannt, daß Einheit der Leitung und Berwalztung bes Militärwesens eine der ersten Bedingungen sei, daß dieses im Kriege seinem Zwecke entsprechen könne.

Was diese Einheit bisher verhinderte, war nicht Zweifel in den ganz unleugbaren Vortheil, sondern es waren politische Bedenken, die zum Theil nicht ganz grundlos sein mochten.

Die neue Bunbesversaffung, bie am 19. April 1874 vom Bolte angenommen wurde, hat uns biefe von ben Militars langft gewünschte Einheit bes Militarwesens verliehen. Allerdings bestehen auch jett noch hindernde Schrauken. Doch wir hoffen,

es werbe einer nicht gar fernen Zeit vorbehalten fein, auch biese fallen zu machen.

Die Einheit, welche bisher unserem Militarmes sen sehlte, hatte bis jeht jebe kräftige Entwicklung besselben unmöglich gemacht.

Es ift nicht erft heute, bag biefes von militarisicher Seite erkannt wirb.

Schon vor vierzig Sahren und gleich nach ihrer Entstehung bat die helnetische Militarzeitschrift (in Nr. 3 bes Jahrganges 1834) gesagt: "Unter allen Nationalinstituten ift bas heerwesen basjenige, bei welchem sich bie Centralisation vielleicht mit ben geringften Schwierigkeiten ausführen läßt; es ift aber auch zugleich basjenige, welches berfelben am nothwendigsten bedarf. Im Frieden halten sich alle Berhältniffe eines Staates, follte bas Band, bas fie verknupft, auch ein lockeres fein, wie von selber burch die Kraft ber Trägheit immer noch nothburftig gusammen. Es fallt nicht, mas nicht gestoßen wird. Man möchte biefes mit Felfen vergleichen, die Sahre, Jahrhunderte lang in broben= ber Lage hangen, ohne aus ihren Drohungen Ernft zu machen. Glatt rollt ber Erbball unter ihnen und mit ihnen hin - aber ein Erbbeben, ein Erb= floß - und bie Maffen frurgen, Alles zermalmend, in's Thal. Das ist ber Krieg. Da muß Funda= ment haben, mas fich erhalten und bemähren foll, und Kundament und Concentration ift einerlei. Ohne fie werden bie Baffen im Bolt ber Pfeil, mit bem fich bie Trager felbst verwunden, mit bem ber Nebenmann ben Nebenmann beschäbigt, ohne sie stürzt ber Fels, an ben man sich lehnte, herab und erschlägt seine eigenen Nachbarn und Freunde. Schlecht und, mas basselbe ift, ohne Ginheit geführte Waffen werben Waffen für bie Feinde, flatt gegen fie. Man blide in bie Gefchichte."

Dreißig Jahre spater murbe in ber Schweizerisigen Militar-Beitung biefelbe Frage behanbelt.